

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0080/2017</b>
Auskunft erteilt:	Herr Ehling
Ruf:	492 40 00
E-Mail:	Ehling@stadt-muenster.de
Datum:	24.01.2017

Betrifft

Schulentwicklungsplanung Berufskollegs

Beratungsfolge

01.03.2017	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
07.03.2017	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
08.03.2017	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
22.03.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
22.03.2017	Rat	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Rat der Stadt Münster befürwortet den Einstieg in eine dialogische Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs (SEP BK's).
2. Die inhaltliche Ausgestaltung soll unter Einbeziehung der Berufskollegs selbst sowie unter Beteiligung der relevanten Partner des Netzwerkes Schule/Wirtschaft (u.a. Kammern, Bezirksregierung, Agentur für Arbeit) erfolgen.
3. Für die Schulentwicklungsplanung der städtischen Berufskollegs gelten die 2011 beschlossenen Leitlinien der Schulentwicklungsplanung (Anlage 1) mit folgenden Konkretisierungen und Akzentuierungen.
  - Die zukunftsfähige Ausrichtung der städtischen Berufskollegs, in der Bildungsstadt Münster verfolgt die Vielfalt des Angebotes als Standortfaktor sowie die Profilschärfung jedes einzelnen Berufskollegs;

- Im Sinne der Weiterentwicklung einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung sind gelingende Bildungsbiografien auch im Blick der SEP-BK's. Diese hat daher sicherzustellen, dass alle Schüler\*innen wie auch junge Erwachsene bei Übergängen nach der Sekundarstufe I ins Übergangssystem der Berufskollegs wie auch dann folgender Übergänge (z.B. nach der Ausbildungsvorbereitung) im Blick gehalten werden. Instrumentarien zur Unterstützung dieser Übergänge, wie sie auch durch das Landesprogramm KAOA bereitgestellt werden, sind weiterzuentwickeln.
  - eine optimierte und wirtschaftliche Raumnutzung durch Ausschöpfung möglicher Synergien (incl. Erstellung einer Konzeption für die Entwicklung des Areals der Fürstenbergschule nach Auszug der Gesamtschule Münster-Ost)
  - eine modernen technischen wie auch lerndidaktischen Anforderungen entsprechende räumliche und technische Ausstattung;
4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass der vorgesehene Projektverlauf 2017 - 2019 vorsieht, Ergebnisse spätestens im 1. Halbjahr 2019 vorzulegen.
  5. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die zu diesem Zweck eingerichtete 0,5 Personalstelle (EG 12) für die Projektsteuerung und -durchführung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2019 zeitnah besetzt wird.
  6. Die Verwaltung wird beauftragt, Interimslösungen für die Unterbringung der ausgelagerten Klassen des Anne-Frank-Berufskollegs, des Hans-Böckler-Berufskollegs und des Wilhelm-Emmanuel-Ketteler Berufskollegs zu entwickeln, da die aktuellen Dependancen (Areal ehem. Fürstenbergschule und Fürstin-von-Gallitzin-Realschule sowie ehem. Josefschule) nur noch begrenzt zur Verfügung stehen.
  7. Der Antrag der CDU-Fraktion Nr. A-R/0067/2015 vom 26.10.2015 „Berufskollegs stärken - den wachsenden Aufgaben gerecht werden“ ist damit aufgegriffen.

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Mit der letzten Schulentwicklungsplanung Berufskollegs 1999/2001 wurden als Ergebnis eines breit angelegten und wissenschaftlich begleiteten Prozesses Bildungsgänge zwischen Berufskollegs neu verortet. Das Ergebnis waren klare und erkennbare Schulprofile ohne Überschneidungen in den Angeboten.

Diese Zuordnung von Schwerpunkten stellt bis heute die Grundlage für die Profile und Bildungsgänge der städtischen Berufskollegs dar.

Aktuell stehen die Berufskollegs wie auch die Schulträger vor veränderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen. Stichworte sind hier die demografische Entwicklung, Inklusion, das Landesprogramm KAOA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) wie auch das Thema Zuwanderung.

Berufskollegs sind gleichzeitig Abbild von und Seismograph für Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einer kompletten Wirtschaftsregion, die sich eben nicht an den Gemeindegrenzen orientiert. Wirtschaft und Kammern als Partner der Berufskollegs agieren i.d.R. nicht kommunal, sondern mindestens in regionalen Kontexten. Die von Auszubildenden und Arbeitskräften zu erwartende Flexibilität und auch Mobilität spiegelt sich zudem in den Schülerströmen der Berufskollegs: Über 60 % der Schüler\*innen kommen nicht aus Münster.

- ⇒ **Schulentwicklungsplanung für Berufskollegs ist deshalb keine lokale, sondern eine regionale Planung.**

Wie kein anderes Schulsystem ist das Berufskolleg verwoben und vernetzt mit Betrieben, Unternehmen, Kammern; es stellt sich gerade bei den Angeboten in der Ausbildungsvorbereitung einer verantwortungsvollen sozialen und gesellschaftlichen Aufgabe, indem es gerade für die Schüler\*innen, die es in dieser entscheidenden Lebensphase des Übergangs schwer haben, Wege bereitet und Anschlüsse findet.

⇒ **Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs ist deshalb nicht nur bildungspolitisch, sondern in gleicher Weise wirtschafts-, standort-, sozial- und gesellschaftspolitisch von hoher Relevanz.**

Die Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs berücksichtigt deshalb

- die demographische Entwicklung und die Wanderungssalden (Schülerinnen und Schüler von außerhalb Münsters, die städtische Berufskollegs besuchen und umgekehrt);
- die erkennbare und perspektivische Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarktsituation in der Wirtschaftsregion Münster/Münsterland im Hinblick auf die Fachkräftesicherung;
- den Stellenwert der beruflichen Bildung in der Wirtschaftsregion Münster im Verhältnis zu den allgemeinbildenden Schulen des 1. und 2. Bildungsweges;
- neue Herausforderungen für die Berufskollegs infolge der Zuwanderung (u.a. internationale Förderklassen, Programm „Fit für mehr“ (FFM) des Ministeriums für Schule und Weiterbildung)
- besondere Unterstützungsbedarfe im Übergang aus der Sekundarstufe I
- die geografische und wirtschaftliche Verortung und auch Anbindung von Branchen und Ausbildungsschwerpunkten in der Region;
- den regionalen Abgleich von frequenten und minderfrequenten Bildungsgängen sowie Bezirksfachklassen unter Berücksichtigung der Funktion Münsters als Oberzentrum in der Region;
- die technischen Ausstattungserfordernisse auch im Hinblick auf IT-Unterstützung / Mediapädagogik.

## 2. Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen im Überblick

Die Bildungsgänge des Berufskollegs unterteilen sich in berufsspezifische Fachbereiche, Berufsfelder, Fachrichtungen und fachliche Schwerpunkte. Der Unterricht in den einzelnen Bildungsgängen verteilt sich auf:

- **einen berufsbezogenen Lernbereich,**  
der im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dient.
- **einen berufsübergreifenden Lernbereich,**  
der die berufliche Qualifizierung ergänzt und zur gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen, religiösen Kompetenzentwicklung beiträgt. Der Sport dient der Gesundheitsförderung.
- **einen Differenzierungsbereich,**  
der den Lernenden ermöglicht, ihre individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen.

## Bildungsgänge und Abschlüsse des Berufskollegs

Anlage A	Anlage B	Anlage C	Anlage D	Anlage E
<u>Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</u>	<u>Berufsfachschule jeweils einjährig</u>	<u>Berufsfachschule</u>	<u>Berufliches Gymnasium</u>	<u>Fachschule zwei- und dreijährig</u>
vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten HS10 b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten FHRs b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
HS FOR FHR	FOR	FHR	AHR	FHR
<u>Ausbildungsvorbereitung</u>	<u>Zweijährige Berufsfachschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Einjährige Fachschule</u>
vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung	vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
HS9	FOR	FHR	AHR oder fgHR	
<b>HS9</b> = Ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss				
<b>HS10</b> = Ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss				
<b>FOR</b> = Fachoberschulreife (Mittlerer Schulabschluss) mit oder ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe				
<b>FHR</b> = Fachhochschulreife				
<b>FHRs</b> = Fachhochschulreife, schulischer Teil				
<b>AHR</b> = Allgemeine Hochschulreife				

### 3. Städtische Berufskollegs in Münster

Nach der aktuellen Schulstatistik besuchten im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 16.603 Schüler\*innen die 6 städtischen Berufskollegs. Diese verteilen sich auf die Bildungsgänge wie folgt:

Berufsschule	11.933 Schüler*innen
Ausbildungsvorbereitung	571 Schüler*innen
Berufsfachschule	2.004 Schüler*innen
Berufliches Gymnasium	884 Schüler*innen
Fachoberschule	364 Schüler*innen
Fachschule	847 Schüler*innen
<b>Schüler*innen gesamt</b>	<b>16.603 Schüler*innen</b>

Weitere 2.528 Schülerinnen und Schüler besuchten Berufskollegs in anderer Trägerschaft. Damit sind die Berufskollegs insgesamt die Schulform in der Stadt Münster mit den meisten Schülerinnen und Schülern.

Eine besondere Herausforderung für die Berufskollegs stellt die Beschulung der zugewanderten Schüler\*innen in den internationalen Förderklassen dar. Hier werden zwischenzeitlich an allen 6 städtischen Berufskollegs über 300 Schüler\*innen mit individuell und sprachlich unterschiedlichsten Voraussetzungen gemeinsam beschult. Es gelten dabei die Regelungen der Ausbildungsvorbereitung nach der APO-BK Anlage A.

#### 4. Aufgabenstellung

Das Vorgehen in der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs soll im klassischen Planungsdreischritt von Bestandsanalyse, Bedarfsanalyse und Maßnahmeplanung erfolgen. Zentral geht es dabei um die zukunftsfähige Aufstellung und Ausrichtung der städtischen Berufskollegs

- in der Stadt,
- in der Wirtschaftsregion
- in Abstimmung mit den münsterschen Berufskollegs in privater Trägerschaft sowie den Nachbarkreisen als Träger der umliegenden Berufskollegs,
- ausgerichtet an absehbaren und perspektivischen Bedarfen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Wenn die Leitlinien der Schulentwicklungsplanung (Anlage 1) auf Rahmenbedingungen verweisen, die jedem Kind die Möglichkeit bieten sollen, sein individuelles Bildungspotenzial auszuschöpfen und einen von seiner sozialen Herkunft optimalen Bildungsabschluss zu erreichen, bedeutet dies in Weiterentwicklung der integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung gelingende Bildungsbiografien in den Fokus von Betrachtungen und Maßnahmen zu nehmen. Der Übergang nach der Sekundarstufe I in das Übergangssystem der Berufskollegs braucht vielfach nicht nur die standardisierten Maßnahmen und Instrumente des Landesprogramms KAoA. Besonderer Unterstützung bedürfen dabei die Schüler\*innen, die die ausbildungsvorbereitenden Klassen besuchen. Hier könnte das Bildungsmonitoring ansetzen und weitere Instrumente entwickelt werden (siehe auch Vorlage V/0025/2017 „was geht!“ Modellprojekt mit der Walter-Blüchert-Stiftung).

Gleichzeitig ist die aktuelle und perspektivische Raumbedarfsdeckung für die städtischen Berufskollegs von besonderer Bedeutung. Bereits aktuell

- müssen Klassen des Anne-Frank-Berufskollegs und des Hans-Böckler-Berufskollegs mangels Fläche am Hauptstandort ausgelagert am Standort Fürstenbergschule und Fürstin-von-Gallitzin-Schule unterrichtet werden
- müssen Klassen des Wilhelm-Emanuel-von-Ketteler-Berufskollegs mangels verfügbarer Fläche am Hauptstandort am Standort Josefschule unterrichtet werden
- besteht eine bereits vom Rat festgestellte Raumunterdeckung beim Ketteler-Berufskolleg. Dort besteht insbesondere Bedarf im Bereich der Werkstätten (das betrifft sowohl die Flächen als auch die Ausstattung).

Dennoch geht es nicht nur darum, für diese defizitären Bereiche zusätzliche Flächen einzurichten. In einer kritischen Durchsicht durch frequente und auch minderfrequente Bildungsgänge ist auch die Frage zu beantworten, auf welche Bildungsgänge ggf. verzichtet werden kann, um Raum für notwendige Umsteuerungen zu schaffen. Gleichmaßen sind über inhaltliche, ggf. räumliche Synergien Möglichkeiten für Optimierungen zu prüfen.

Im Ergebnis muss es aber Ziel sein, eine angemessene räumliche und technische Ausstattung für die Arbeit der Berufskollegs bereitzustellen, die den Anforderungen modernen Lernens, bzw. moderner Lerndidaktik entspricht. Dazu soll nach Fertigstellung des Neubaus der 2. Städtischen Gesamtschule 2020 ebenso das Areal der jetzigen Fürstenbergschule in die Überlegung einbezogen werden.

Die Standorte für die ausgelagerten Klassen der Berufskollegs stehen allerdings nicht bis zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung: die Nutzung der Räumlichkeiten in der Josefschule endet 2018. Ebenso werden mit dem Aufwachsen der 2. Städtischen Gesamtschule die Räumlichkeiten der ehemaligen Fürstenbergschule, bzw. Fürstin-von-Gallitzin-Schule nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Eine zusätzliche Aufgabe besteht deshalb in der Entwicklung von Maßnahmen für die Übergangsweise Unterbringung der ausgelagerten BK-Klassen (Josefschule, Fürstenbergschule/Fürstin-von-Gallitzin-Realschule) bis zum Zeitpunkt der Möglichkeit der Nutzung des Areals Fürstenbergschule.

## **5. Vorgehen/Projektplanung**

### **5.1 Vorbereitungsphase**

In der Vorbereitungsphase werden zunächst Projektstruktur und -beteiligte definiert, bzw. einbezogen. Die Beteiligung der relevanten Partner soll durch Gründung eines temporären begleitenden Arbeitskreises mit Vertretern der Berufskollegs sowie Vertreter\*innen aus dem Netzwerk Schule/Wirtschaft erfolgen.

Die Schulverwaltung geht auch nach Vorgesprächen mit den Leitungen der Berufskollegs und der Schulaufsicht davon aus, dass kein externes Fachgutachten in Auftrag gegeben wird, sondern der Prozess mit Hilfe und unter Einbeziehung der vorhandenen Expertise der Akteure vor Ort durchgeführt wird. Dies erfordert aber

- eine fachliche Begleitung durch eine externe Projektmoderation
- eine Koordination innerhalb der Schulverwaltung für die Dauer der Planung (2017 bis 2019).

Im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung mit den Beteiligten sollen die strategischen und operativen Ziele diskutiert, ggf. geschärft werden und insbesondere die Erwartungen der Beteiligten an den Prozess erörtert werden.

### **5.2 Bestandsanalyse**

Im Rahmen der Bestandsanalyse werden

- Angebote/Bildungsgänge gemeinsam mit dem o.a. Arbeitskreis und damit unter verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.
- Die Infrastruktur, d.h. Räume, technische Ausstattung etc. bewertet.
- Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt und insbesondere die regionalen Perspektiven in den Blick genommen.

- Die Steuerungsunterstützung (s-online, Abstimmung mit Bezirksregierung und Nachbarkreisen über z.B. Bezirksfachklassen, KAOA) näher betrachtet.
- Schülerbiografien und -mobilitäten ausgewertet; dazu gehört die Frage der Wanderung zwischen Münster und Münsterland, aber gleichermaßen die kritische Sicht auf die Instrumente, die präventiv oder bei sich abzeichnenden Problemen greifen. Also die Frage, wie es gelingt, die Übergänge und die Abgänge so im Blick zu haben, dass kein/-e Schüler\*in aus dem Blick gerät.

### **5.3 Bedarfsanalyse**

Bei der Bedarfsanalyse werden

- Frequente und minderfrequente Bildungsgänge bewertet,
- der Bedarf an zusätzlichen Angeboten ausgelotet,
- die Zukunftsfähige Ausrichtung der Berufskollegs diskutiert (was bedeutet das insgesamt und für jedes einzelne Berufskolleg im Hinblick auf eigenständige Profile?),
- Raumbedarfe beschrieben incl. erforderlicher technischer Ausstattung und
- weitere Unterstützungsbedarfe beschrieben (Netzwerke, Projekt „Angekommen“, Schulsozialarbeit...).

### **5.4 Rahmenkonzept mit Maßnahmeplanung**

Das Ergebnis des Prozesses ist idealerweise ein Maßnahmenprogramm für die städtischen Berufskollegs, mit dem auch weiterhin ein Angebotsspektrum ermöglicht wird, das sich verlässlich und flexibel an den aktuellen wie auch perspektivischen Qualifizierungs- und Ausbildungsbedarfen in der Wirtschaftsregion Münster/Münsterland orientiert.

Entscheidend für die Erreichung der o.a. Ziele werden darüber hinaus die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Instrumente und Verfahren sein, die Transparenz schaffen, zu scheitern drohende Schulkarrieren erkennen helfen und gegensteuern können, um wirksam zu sein.

I. V.

gez.

Thomas Paal  
Stadtdirektor

Anlage 1: Auszug aus den Leitlinien zur Schulentwicklungsplanung